Wild. Die Erlaubniß zum Jagen hatte ich mir bald ausgewirkt, und so ging ich denn täglich ungestört meinem Lieblingsvergnügen nach.

Als ich eines Tages, mit reicher Beute beladen, nach Hause zurückkehrte, gesellte sich der alte Förster des Orts zu mir. Er äußerte seine Verwunderung, daß ich mich auf meinen Streifereien so weit in das Gebirge wagte, und fügte hinzu, ob ich mich denn nicht vor den Wölfen fürchte. Die Frage überraschte mich, denn da in England die Wölfe seit Jahrhunderten ausgerottet sind, so glaubte ich, daß dies in Frankreich auch der Fall wäre.

„Nein," fuhr der alte Jäger fort, „wir haben hier von den Bestien noch viel zu leiden. So zahlreich, wie früher, sind sie freilich nicht mehr, aber sie haben doch noch im vorigen Winter einen Mann zerrissen, und unseren Heerden fügen sie fortwährend großen Schaden zu." Er ließ noch mehrere Warnungen folgen, forderte mich zur Vorsicht auf, und unterhielt mich dann mit einigen Abenteuern, die er mit den Wölfen bestanden hatte.

„Vor drei Jahren," erzählte er, „hatte ich an einem Wintermorgen mit meinem Packan den ganzen Forst